



Schluck für Schluck: Der im IXDS Labs entwickelte Tassen-Prototyp zählt mit und misst auch noch die Temperatur.

TECHNIK FÜR MENSCHEN GESTALTEN

*Das Internet of Things bietet Coder*innen unzählige Möglichkeiten, Alltägliches neu zu denken. Forschungseinrichtungen wie das IXDS Labs unterstützen Unternehmen bei der Entwicklung von sinnvollen Lösungen.*

Weniger Hürden im Umgang mit Technik, dafür steht das Internet of Things (IoT). Es bezeichnet die Verknüpfung von Dingen und Menschen mit- und untereinander. Beispiel? Ein Sensor registriert in eurem Drucker, wenn die Patrone einen bestimmten Füllstand unterschreitet, und bestellt automatisch eine neue nach.

Neben dem DAI-Labor für künstliche Intelligenz an der Technischen Universität Berlin und zahlreichen IoT-Einrichtungen von Unternehmen arbeitet das Designstudio IXDS Labs in Berlin konzernübergreifend daran, Lösungen an der Schnittstelle von Menschen, Maschinen und Design zu entwickeln. „Die nächste Revolution geht nicht von der Technik aus, sondern von der Gestaltung“, sagt IXDS-Gründer Reto Wettach. Mit Gestaltung ist nicht etwa optisches Design gemeint, sondern das Gestalten von Technik, die sich an den Bedürfnissen des Menschen orientiert.

ANDERS ALT WERDEN

An einem Prototypen für das Gesundheitsunternehmen Hint Health aus San Francisco verdeutlicht Wettach das Prinzip: Er deutet auf einen kleinen weißen Knopf. Im Innern befinden sich ein Chip und ein Leuchtmodul. Es handelt sich um einen sogenannten Reminder-Button, den beispielsweise ältere Menschen an ihre Medizin fixieren können. Wenn die Medizin noch nicht eingenommen wurde, leuchtet der Button rot. Anderenfalls leuchtet der Button

grün. „Mithilfe solcher Technologien können Menschen heute anders alt werden“, erklärt Wettach. Ein anderes Beispiel: eine Tasse, die die Anzahl der Schlucke und die Temperatur registriert.

ÜBER DEN TELLERRAND SCHAUEN

Bei einem Projekt für einen geheimen Kunden machen sich die Teams Gedanken darüber, wie die Bedienoberflächen in Autos aussehen müssen, die zukünftig automatisch fahren. Ziel ist, das Design so intuitiv wie möglich zu gestalten. „Gutes Design beantwortet Fragen, von

denen man nicht wusste, dass es sie gibt“, sagt IXDS-Designerin Julia Werner.

Datenschutz ist sehr wichtig. Nur wenn die Anforderungen erfüllt werden, vertrauen die Nutzer*innen der Technologie. Und weil sich Anforderungen stetig ändern, finden regelmäßig Treffen statt, bei denen Designer*innen und Programmierer*innen mit anderen Expert*innen zusammenkommen, um auch mal über den Tellerrand des eigenen Aufgabengebietes zu schauen. ixds.com

Sonja Kloeveborn

Reminder-Button: „Mithilfe solcher Technologien können Menschen heute anders alt werden.“

